

Der Boxkampf zwischen Leonberg und der Baden-Staffel endete knapp 9:7 für die Gäste:

Punkt- und Ringrichter waren blind

Zahlreiche Tiefschläge nicht geahndet - Schwergewichtler Gruber schwer benachteiligt - Hoffnung auf Rückkampf

Von unserem Mitarbeiter Walter Scholz

Noch betreut von Wolfgang Wiedemann, fand am Samstagabend das große Boxspektakel zwischen der Boxstaffel Baden und dem BCL statt. Über 800 Zuschauer füllten die Halle bis zum letzten Platz und geizten nicht mit Anfeuerungsrufen für die einheimischen Fighter. Die Leonberger unterlagen knapp mit 7:9.

Mit harten Attacken setzte der Leonberger Juniorenkämpfer im Federgewicht, Christantitis, den „Badenser“ Pappas in der dritten Runde außer Gefecht. Pappas, der gegen Ende im Zeitlupentempo um sich schlug und öfters kraftlos in den Seilen hing, hatte keine Chance gegen den durchtrainierten Leonberger. Schneller war der zweite Kampf im Halbweltergewicht beendet, allerdings unter geänderten Vorzeichen. Bereits in der ersten Runde ging Frank Wiedemann nach mehreren Linksauslegern von Künzler zu Boden und mußte sich geschlagen geben.

Den ersten Wertungskampf des Abends konnte der Militärweltmeister 1979, Metz, von der Badenauswahl mit 2:1 Runden knapp für sich entscheiden. Jochen Wiedemann mußte in den beiden ersten Runden schwere Links-Rechts-Treffer des „Badensers“ hinnehmen und kam durch die geschickte Haltung von Metz nicht zum Zuge. Erst in der letzten Runde stellte Wiedemann sein Können unter Beweis. Schlagserien beider Kämpfer saßen und zehrten an den Kräften. Aber auch die drückende Überlegenheit von Wiedemann konnte am Ergebnis nichts mehr ändern. Er mußte sich geschlagen geben.

Ölscher „Schachmatt“

4:0 ging die Badenauswahl, nach dem Sieg des Dritten der Deutschen Meisterschaft 1979, Holzmann im Leichtgewicht gegen den zweimaligen Deutschen Vizemeister Ölscher aus Leonberg, in Führung. Alle drei Runden konnte Holzmann für sich entscheiden, als er mit geschickter Führung und wichtigen Schlägen mit links den Leonberger schachmatt setzte.

Auch der 19jährige Cannizarro vom BCL konnte es nicht verhindern, daß die beiden Punkte im Halbweltergewicht an Baden fielen. Der um einen Kopf größere Leibold verstand es geschickt, seine längere Reichweite auszunutzen und sich den Gegner vom Leib zu halten. Durch Stolpern ging Cannizarro zudem in der zweiten Runde zu Boden und mußte angezählt werden, so daß auch diese Runde verloren war. Leider erst in der dritten Runde kamen die wichtigen Schläge des Leonbergers gegen den konditionsschwachen Leibold zur Geltung, konnten aber ebenfalls nichts mehr am Ergebnis ändern. Starkes Pfeifkonzert und lautstarke Zwischenrufe beendeten den Fight und drückten die Meinung des Publikums aus, daß auch ein Unentschieden ge-

recht gewesen wäre.

Den ganz großen Kampf des Abends bestreift Wolfgang Wiedemann zum Abschied. Für den Süddeutschen Ex-Meister war der 24jährige Grötz aus Baden kein Gegner. Obwohl der Badenser ständig Kopfstöße austeilte und deshalb auch zweimal verwundet werden mußte, beherrschte Wiedemann diesen Gegner vollkommen. Wie groß der Sportler Wiedemann tatsächlich ist, zeigte er, als er trotz aufgeplatzter Augenbrauen weiterkämpfte und schließlich blutüberströmte, aber als Sieger den Ring verließ. Bei diesem Fight zeigten sich die Schwächen des Ringrichters deutlich, der trotz des „Okay“ des Ringarztes den Kampf abbrach, dann aber unter dem Protest der Beteiligten und in Anbetracht der noch geringen Boxdauer in der dritten Runde den Ring wieder freigab.

Bereits nach wenigen Sekunden wurde der Einlagenkampf zwischen Dewall, Ba-

den und Jürgen Wiedemann vom BCL abgebrochen, nachdem Wiedemann durch einen Volltreffer niederging und liegenblieb.

Ebensowenig Chancen hatte Andreas Schlipf, der als Ersatz für den farbigen Boxer Colemann einspringen mußte, gegen den Badenboxer Grether im Halbmittelgewicht. Dem Kampfstil nach würde sich Grether wohl besser beim Catchen oder Ringen als beim Boxen bewähren. Unzählige Tiefschläge zermürbten Schlipf derartig, daß der Kampf in der zweiten Runde zugunsten Badens abgebrochen werden mußte. Auch hier gab der Ringrichter zwar Verwarnungen, konnte sich aber nicht dazu durchringen, den Schläger aus Baden zu disqualifizieren.

Aufwärts mit dem BCL ging es erst wieder, als Istock den Deutschen Juniorenmeister von 1978, im Mittelgewicht, Gerold Leuthner, im Viereck jagte und öfters zwischen die Seile schlug. Treffer auf Treffer folgte, so daß sich der Betreuer der Badenser in der dritten Runde genötigt sah, das Handtuch zu werfen, um den schwer angeschlagenen Leuthner aus dem Verkehr zu ziehen.

Nicht besser erging es seinem Bruder, Stephan Leuthner, im Halbschwergewicht, der zwar alle drei Runden überstand, aber kaum eine Chance gegen den taktisch überlegenen Leonberger Grötzinger hatte. Gute Kondition und perfekte Beinarbeit zeichneten Grötzinger aus. In vielen Phasen des Kampfes drängte sich das Bild vom tänzelnden Matador mit dem wütenden Stier auf. Schläge wie Dampfhammer ins Leere kennzeichneten den Stil des Badischen Vizemeisters 1979.

Schwache Punktrichter

Der letzte Fight des Abends sollte über Unentschieden oder Niederlage entscheiden. Leonbergs Publikumsliebbling Eugen Gruber trat im Schwergewicht gegen das Nachwuchstalent und den Badischen Meister 79, Herzog an. Ring frei - Runde drei. „Eugen, Eugen“ - so feuerte das Publikum den Schwergewichtler an. Mit harten, wichtigen Schlägen trieb er den Gegner und traf auf nur geringe Gegenwehr. Schon in den beiden ersten Runden war der Leonberger optisch klar überlegen. Aber die Punktrichter sahen es anders und gaben ein Unentschieden. Damit konnte der Leonberger Sieg begraben werden.

7:9 - gerecht? Auf jeden Fall spannend. „Auch der Zweite kann weiterkommen“, kommentierte Siegfried Leyrer am Schluß. „Außerdem gibt es ja auch noch einen Rückkampf.“

Nächsten Samstag geht es weiter: Leonberg - Stockstadt. Spannende Duelle zwischen den Seilen sind auch hier wieder zu erwarten, und hoffentlich auch ein Sieg.

Leonberger Zeitung

glegen

Boris Metz

(Süddeutscher Meister 79,
3. Deutscher Meister 79
Teilnahme der CISM-WM 79)
- Bronzemedaille -

2:1 u. P.

verloren

Leonberg, 19. 01. 80